

Dreihunter Abschnitt.

Allgemeine Erd- und Himmelskunde.

1. Gestalt der Erde und ihre Stellung im Weltraum.

Dass die Erde eine Scheibe sei, auf deren Rand das Himmelsgewölbe aufsitze, ist nur Schein. Dieselbe hat vielmehr die Gestalt einer Kugel und schwebt frei im Weltraum, und rings um sie wölbt sich der Himmel in gleicher Weise. Sie kann sich in dem unendlichen Weltraum nicht verirren, weil sie von der Sonne angezogen wird; sie kann aber auch nicht auf die Sonne stürzen, weil ihre eigene Schwungkraft sie seitwärts hinwegtreibt. Es kann Nichts von der Erde hinwegfallen, weil sie alle Gegenstände anzieht, und man ist darum auch überall auf derselben oben, hat unter seinen Füßen den Erdboden und über sich den Himmel.

2. Die Achsendrehung der Erde.

Die Sonne, der Mond, die gegen Süden stehenden Sterne, gehen uns im Osten auf, im Westen unter; und die nördlichen Sterne, welche nicht auf- und untergehen, nehmen dennoch an dieser allgemeinen Bewegung der Himmelskörper von Osten nach Westen Theil; nur der Polarstern steht fest. Das Alles ist jedoch auch nur Schein, der dadurch entsteht, dass sich die Erde innerhalb 24 Stunden in entgegengesetzter Richtung, von Westen nach Osten, um ihre *Achse* dreht, und dass der eine Endpunkt der Achse, der *Nordpol*, gegen den Polarstern gerichtet ist, während der andere, der *Südpol*, gegen den entgegengesetzten Punkt des Himmels zeigt.

3. Der Umlauf der Erde um die Sonne.

Indem sich die Erde um ihre Achse dreht, läuft sie zugleich innerhalb eines Jahres in einer langrunden Bahn um die Sonne. Sie ist also ein Wandelstern oder Planet. Stünde die Erdachse auf der Erdbahn senkrecht, so würde uns die Sonne immer an